

**Untersuchungen über das
Spar-, Giro- und Kreditwesen**

Abteilung B: Rechtswissenschaft

Herausgegeben von Peter O. Mülbert,
Uwe H. Schneider und Dirk A. Verse

Band 231

Die Insolvenz von Zahlungs- und E-Geld-Instituten

Von

Nikolaus C. Koch



Duncker & Humblot · Berlin

NIKOLAUS C. KOCH

Die Insolvenz von Zahlungs- und E-Geld-Instituten

Untersuchungen über das Spar-, Giro- und Kreditwesen

Abteilung B: Rechtswissenschaft

Schriften des Instituts für deutsches und
internationales Recht des Spar-, Giro- und Kreditwesens
an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Herausgegeben von

Prof. Dr. Peter O. Mülbert,
Prof. Dr. Dr. h. c. Uwe H. Schneider, Prof. Dr. Dirk A. Verse

Band 231

Die Insolvenz von Zahlungs- und E-Geld-Instituten

Von

Nikolaus C. Koch



Duncker & Humblot · Berlin

Gefördert von der Stiftung für die Wissenschaft.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
hat diese Arbeit im Jahre 2025 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2026 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpar
Druck: Prime Rate Kft., Budapest, Ungarn

ISSN 0720-7352
ISBN 978-3-428-19649-4 (Print)
ISBN 978-3-428-59649-2 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Geleitwort

Die Erbringung von bargeldlosen Zahlungen durch Zahlungsdienstleister gewinnt zunehmend an Bedeutung. Zahlungsdienste werden in der Hauptsache von Kreditinstituten erbracht, neben die in jüngerer Zeit aber auch Zahlungs- und E-Geld-Institute treten, die innerhalb der Europäischen Union Zahlungsdienste erbringen dürfen. Es besteht Grund zur Annahme, dass die Marktanteile solcher Institute, die im Unterschied zu Kreditinstituten nicht der gesetzlichen Einlagensicherung unterliegen, künftig anwachsen. Europäisches Richtlinienrecht sieht zur Absicherung von Kundengeldern Regelungen vor, die den Mitgliedstaaten aufgeben, mit der Inanspruchnahme von Zahlungsdienstleistern für die Kunden verbundene Insolvenzrisiken abzusichern. Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die aus der Insolvenz von Zahlungs- und E-Geld-Instituten für die Kunden erwachsenden Risiken genau zu erfassen und die europarechtlichen Vorgaben sowie die deutschen Umsetzungsregelungen auf ihre dogmatische Stimmigkeit, Wirkungsweise und Effektivität hin zu untersuchen. Eine vergleichende Untersuchung des entsprechenden englischen Rechts, das vor dem Brexit nach EU-rechtlichen Vorgaben geschaffen worden ist, eröffnet eine breitere Perspektive auf die Problematik und legt die Basis für sehr konkrete praxistaugliche Reformvorschläge *de lege ferenda*. Dadurch gelingt die fundierte und wissenschaftlich weiterführende Abhandlung einer sehr anspruchsvollen Materie.

Die Arbeit leistet einen ausgesprochen qualifizierten Beitrag zur wissenschaftlichen Aufarbeitung des Insolvenzrechts der Zahlungs- und E-Geld-Institute. Viele offene Zweifelsfragen werden aufgedeckt und kenntnisreich diskutiert. Dabei werden die Unwägbarkeiten und Schwächen des geltenden Rechts klar herausgearbeitet. Die Analyse geht ins dogmatische Detail, ohne das Große und Ganze aus dem Blick zu verlieren. Der Verfasser wahrt den Überblick und hält den gedanklichen roten Faden. Die rechtsvergleichende Untersuchung des englischen Rechts ist ein sehr gelungenes Stück insolvenzrechtlicher Grundlagenarbeit. Besonders einzunehmen vermag der Reformvorschlag *de lege ferenda* in Anlehnung an das englische und ähnliche Regelungsmodelle im deutschen Recht.

Freiburg, November 2025

Alexander Bruns

Meiner Familie

